

„Tierhaltungsbranche hatte 30 Jahre Zeit“

Vertreter verschiedener Branchen haben am vergangenen Donnerstag im Goldenstedter Rathaus über die Auswirkungen des geplanten Güllekatasters der Landesregierung diskutiert. Es handelte sich um eine Live-Übertragung im Rahmen der Sendung „Nordwestradio unterwegs“. Bezug nehmend auf unsere Berichterstattung meldet sich jetzt Frank Poppe aus Dötlingen zu Wort.

„Werner Hilse, Präsident des niedersächsischen Bauernverbandes, nannte auf dieser Veranstaltung die Mehrfachgüllung eine kriminelle Handlung. Die Ergebnisse des katastrophalen Zustandes unseres Grund- und Oberflächenwassers lassen nicht darauf schließen, dass es sich hierbei um Einzelfälle handelt.

Auch Heinrich Dierkes, Vorsitzender der Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands, wiegelt ab, verharmlost und spricht von einigen schwarzen Schafen. Er weist darauf hin, dass viele Leute noch denken, es laufe so wie vor 30 Jahren. Auch vor 30 Jahren haben unsere ‚Land-

schaftsvergüller‘ mit ihren Gülleüberschüssen schon unsere Umwelt intensiv vergüllt.

Die Tierhaltungsbranche hätte alle Chancen gehabt, die Vergüllung und damit die Schädigung unseres Wassers in den letzten 30 Jahren in den Griff zu bekommen. Aber das Gegenteil ist eingetreten. Die Nährstoffüberschüsse haben sich durch die vielen zusätzlichen Tierhaltungs- und Biogasanlagen vervielfacht.

Die neue Landesregierung fängt nun endlich in kleinen Schritten an, die Qualität unseres Wassers zu verteidigen. Und was sagt Heinrich Dierkes: ‚Den Konfrontationskurs der Landesregierung kann ich nur als puren Aktionismus bezeichnen‘. Scheinbar will er noch einmal 30 Jahre warten, bis Änderungen für ihn hinnehmbar sind. Unsere Kinder und Enkel werden es ihm ‚danken‘.“

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Kürzungen vorbehalten.